



**caritas
stiftung**

DEUTSCHLAND

Newsletter

Nachrichten aus der Stifterfamilie der Caritas-Stiftung Deutschland



Schlaglichter

Rückblick auf die Arbeit der
vergangenen Jahre des
Deutschen Caritasverbandes

S. 6

Der Stiftungsfonds

Unkompliziert und mit wenig Geld
als Stifterin oder Stifter tätig werden

S. 8

Gutes bewirken

Die neuen Treuhandstiftungen

S. 11

Zum Abschied

Interview mit Dr. Peter Neher
Blick zurück auf eine bewegte Zeit
Seite 4

**Sie haben Fragen zum Newsletter
oder zu unseren Stiftungsthemen?**

Nehmen Sie jederzeit gerne Kontakt
zu uns auf – wir freuen uns auf das
Gespräch mit Ihnen!

Telefon 0221 94100-20

Inhalt

Vorwort	3
Interview Dr. Peter Neher, Präsident des Deutschen Caritasverbandes (DCV) von 2003 bis 2021	4
Schlaglichter zur weltweiten Arbeit der Caritas in den vergangenen Jahren	6
Kurzinfo: Eva Welskop-Deffaa ist die Nachfolgerin von Dr. Peter Neher	7
Der Stiftungsfonds Unkompliziert einsteigen als Stifterin oder Stifter	8
Caritas-Stiftung Deutschland Gutes bewirken	10
Neue Treuhandstiftungen	11
Im Gedenken	11
Kontakt	12



Impressum:
Herausgegeben von der
Caritas-Stiftung Deutschland,
Stiftung des Deutschen Caritasverbandes

Stiftungsvorstand:
Natascha Peters und Dietmar Bühler
Werthmannstr. 3a, 50935 Köln
Telefon: 0221 94100-20
E-Mail: menschlichkeit-stiften@caritas.de
www.menschlichkeit-stiften.de

Zustiftungskonto:
IBAN: DE79 3702 0500 0001 0434 00
Bank für Sozialwirtschaft

Text und Redaktion:
antigone kiefner textwerkstatt, Freiburg,
Caritas-Stiftung Deutschland

Grafik:
Grips medien GmbH & Co. KG, Aachen

Druck:
Berk-Druck GmbH – Medienproduktion,
Euskirchen

Gedruckt im November 2021





Liebe Stifterinnen und Stifter, liebe Förderinnen und Förderer, liebe Leserinnen und Leser!

Wir alle haben das zweite Pandemiejahr durchlebt, uns mit einer neuen Art von Normalität vertraut gemacht und uns in ihr eingerichtet, so gut es eben ging. Der Wille zur Solidarität ist weiter ungebrochen, das ist ein schönes und ermutigendes Zeichen: Insgesamt sieben neue Treuhandstiftungen sind dieses Jahr bislang entstanden und sind nun Teil unserer immer größer werdenden Stifterfamilie. Wir freuen uns sehr darüber, dass sie alle die Arbeit des Deutschen Caritasverbandes im In- und Ausland unterstützen möchten. Dies zeigt einmal mehr, dass christliche Nächstenliebe ein starkes Fundament bildet und eine Gesellschaft – auch im globalen Sinn – durch viele Hilfsaktionen trägt. Wir heißen an dieser Stelle alle neuen Stifterinnen und Stifter herzlich willkommen.

Es gibt auch noch andere Möglichkeiten, die soziale Arbeit der Caritas zu unterstützen. Eine sehr einfache Art des Stiftens ist der Weg über unseren Stiftungsfonds. Schon mit 5.000 Euro lässt sich Gutes ganz unkompliziert bewirken. Lesen Sie mehr dazu in diesem Newsletter.

Abschließend gilt unser ganz besonderer Dank Prälat Dr. Peter Neher, der als Präsident des Deutschen Caritasverbandes für sehr viele Jahre das Gesicht der Caritas prägte. Er war zugleich Stiftungsratsvorsitzender der Caritas-Stiftung Deutschland und hat unsere Arbeit vertrauensvoll und wertschätzend begleitet. Mit dem Ende seiner Amtszeit endet auch seine Funktion als Stiftungsratsvorsitzender. Wir wünschen ihm alles Gute im Ruhestand. Gleichzeitig möchten wir Eva M. Welskop-Deffaa sehr herzlich willkommen heißen, die im Oktober zu seiner Nachfolgerin gewählt wurde, und freuen uns auf die Zusammenarbeit.

Mit herzlichen Grüßen

Natascha Peters
Stiftungsdirektorin
Caritas-Stiftung Deutschland

Dietmar Bühler
Stiftungsdirektor
Caritas-Stiftung Deutschland

Interview

mit Dr. Peter Neher

2003 bis 2021 Präsident des Deutschen Caritasverbandes (DCV)

Als Präsident des DCV war Dr. Peter Neher zugleich auch Stiftungsratsvorsitzender der Caritas-Stiftung Deutschland. Seine Amtszeit endet mit dem Amtsantritt seiner Nachfolgerin. Im Interview blickt er zurück auf eine spannende und bewegte Zeit.



Herr Dr. Neher, Sie haben 18 Jahre lang den Deutschen Caritasverband geleitet und waren das Gesicht der Caritas in der Öffentlichkeit. Was war in all der Zeit für Sie besonders eindrücklich als Präsident des größten deutschen Wohlfahrtsverbandes?

Da gibt es viele Momente. Ich erinnere mich beispielsweise sehr eindrücklich an den Besuch 2011 auf Haiti, wo nach einem verheerenden Erdbeben kaum ein Stein auf dem anderen blieb. Andere Begegnungen, die mich bewegt haben, fanden im Kontext von politischen Debatten statt und haben meinen Blick geweitet. In den letzten Jahren war dies beispielsweise ein Besuch der AnKER-Zentren in Manching und Fürstenfeldbruck. Ich war schockiert, welche Unterkünfte ein reiches Land jenen zur Verfügung stellt, die selbst heimatlos geworden und auf der Suche nach einem neuen Leben sind.

Wo sehen Sie die großen Herausforderungen der Caritas in Deutschland?

Die Komplexität vieler aktueller Fragen wie die sozial-ökologische Transformation oder die Weiterentwicklung sozialer

Absicherung macht es notwendig, sich als Caritas in Deutschland stärker zu vernetzen und schnellere Abstimmungswege zu finden. Angesichts der Größe des Deutschen Caritasverbandes mit seiner dezentralen Struktur ist dies alles andere als einfach. Und dann ist da ja auch noch die Pandemie – deren Wirkungen werden uns noch lange beschäftigen.

Mit dem Ende Ihrer Amtszeit endet auch Ihre Tätigkeit als Stiftungsratsvorsitzender der Caritas-Stiftung Deutschland. Warum ist das Stiften so wichtig für die Caritas?

Ohne Stiftungen könnte vieles nicht umgesetzt werden. Sie sind zentral, um die Arbeit des Deutschen Caritasverbandes zum Wohl der Menschen im In- und Ausland mitzufinanzieren. Die Mittel geben die Möglichkeit, soziale Projekte zu unterstützen und Ideen zu verwirklichen, die es sonst viel schwerer hätten.

In nur wenigen Jahren ist die Stifterfamilie der Caritas-Stiftung Deutschland auf mittlerweile rund 100 Stiftungen angewachsen. Was empfinden

Sie angesichts dieses erfreulichen Stifterengagements?

Es freut mich riesig, dass es so viele Menschen gibt, welche der Arbeit der Caritas in unserem Land und weltweit mit ihrem kleinen und großen Vermögen so tatkräftig unterstützen. Ich bin sehr dankbar für die Kolleginnen und Kollegen in der Stiftung, die das alles so empathisch und professionell mit den Stifterinnen und Stiftern begleiten.

Die Themen der Caritas sind immer zugleich ein sozialpolitisches Brennglas: Pandemie, Klimaschutz, Flüchtlingsnot, mangelnde Bildungsgerechtigkeit, Obdachlosigkeit, Pflegegenotstand etc. Zu vielen Themen hat sich der Deutsche Caritasverband politisch in Berlin eingebracht. Worauf sind Sie in Ihrer politischen Arbeit am meisten stolz?

Stolz kommt mir beim Blick zurück nicht in den Sinn. Mich erfüllt Dankbarkeit, wenn es gelungen ist, auf soziale Ungerechtigkeiten aufmerksam zu machen und diese vielleicht sogar an der einen oder anderen Stelle zu überwinden, sowie

etwas für Menschen zu verändern oder zu mehr Menschlichkeit beizutragen.

Die Auslandsarbeit der deutschen Caritas reagiert seit genau 100 Jahren auf humanitäre Katastrophen. 1921 rettete die Caritas Menschen in Sowjetrußland vor dem Hungertod und begann damit ihre Auslandshilfe. Was hat Sie am humanitären Einsatz am meisten bewegt in Ihrer Amtszeit?

Mich hat es beim Besuch von Projekten unseres Auslandshilfswerkes Caritas international immer wieder bewegt, wie Kolleginnen und Kollegen angesichts von fast trostlosen Situationen etwas von Gottes Menschenfreundlichkeit erlebbar machen konnten und das oft nur durch ihre Menschlichkeit.

Sie gehen in den wohlverdienten Ruhestand. Oder wird es eher ein „Unruhestand“?

Neben meiner Arbeit als Präsident war ich immer auch seelsorgerlich tätig: So habe ich mich von Anfang an für die Feier von Gottesdiensten einer Freiburger Seelsorgeeinheit zugeordnet und habe mich als geistlicher Begleiter oder in die Begleitung von Exerzitien im Alltag im Freiburger Umland eingebracht. So werde ich auch weiterhin in Freiburg seelsorgerlich tätig sein, wenn das gewünscht ist. Darüber hinaus gibt mir der Erzbischof von Freiburg die Möglichkeit, mich auf Bistumsebene für die Seelsorgerinnen und Seelsorger einzubringen. Und darauf freue ich mich sehr. Das reicht fürs Erste ... Alles Weitere wird sich zeigen!

Herzlichen Dank für das Interview.





SCHLAGLICHTER

Die Arbeit des Deutschen Caritasverbandes der vergangenen Jahre

2020 | Der Deutsche Caritasverband fordert bei der Reform des Kinder- und Jugendhilfegesetzes einen besseren Schutz für Jungen und Mädchen. Aufgrund der Corona-Pandemie startet er außerdem eine Kampagne für gesellschaftlichen Zusammenhalt.



2019 | Der Klimaschutz ist für die Caritas auch eine soziale Frage und wird zu einem Schwerpunktthema. Wiederaufbau in Mosambik leistet Caritas international nach dem Zyklon Idai, der über 100.000 Häuser komplett zerstört hat.

2018 | Die Caritas macht auf die Wohnungsnot aufmerksam und trägt Lösungsvorschläge in die Politik. Caritas international nimmt Teil an der Tschadsee-Konferenz im Auswärtigen Amt. Zehn Millionen Menschen sind in Nigeria, Niger, Tschad und Kamerun auf humanitäre Hilfe angewiesen.

2017 | Caritaspräsident Peter Neher besucht Nordkorea. Mit einem Impfprogramm für Kinder, dem Bau der ersten Altentagesstätte und dem Bau von rund 80 Gewächshäusern zur Versorgung von Patientinnen und Patienten bietet die Caritas dort konkrete Hilfe. In Deutschland positioniert sich die Caritas gegen rechtsextreme Hetze. Außerdem weist

sie auf die schlechte soziale Absicherung von ehemaligen Häftlingen hin. Und sie fördert eine solidarische Quartiersentwicklung, um nachbarschaftliche Strukturen zu stärken.

2016 | Die Aktion „Türöffner“ unterstützt die Jobsuche von Geflüchteten und fördert deren Ausbildungen in Pflegeberufen. Die Caritas intensiviert Lobbyarbeit für Menschen mit Behinderungen.

2015 | Aufgrund des drastischen Anstiegs der Flüchtlingszahlen engagierte sich die Caritas für Menschen auf der Flucht und weitete Strukturen aus, um schnell helfen zu können. Und ihre Lobbyarbeit für Familienpflege und Dorfhilfe für alleinerziehende Mütter ist erfolgreich: Wer belastet ist, erhält jetzt die Finanzierung von Hilfen durch die Krankenkassen.

2014 | Die Kriege in Syrien und im Irak bedrohen auch die Arbeit von Caritas



international. Zehn Jahre nach dem Tsunami zieht die Caritas Bilanz: Erdbeben und Flutkatastrophe im Indischen Ozean waren eine Zäsur und Beginn der bis dato größten Hilfsaktion mit langjährigen Aufbauprogrammen.

2013 | Die Caritas als Mitglied des Beraterkreises bezieht Stellung zum 4. Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung und fordert Konzepte gegen Armut sowie eine Reform im Bildungswesen.

2012 | „Armut macht krank“ – die Kampagne thematisiert die Tatsache, dass bei Mangel an Einkommen, Perspektiven und Bildung häufig Krankheiten eine Folgeerscheinung sind. Caritas international reagiert frühzeitig auf die Hungerkrise im Sahel. Nahrungsmittel sind in Westafrika für Arme fast unbezahlbar.



2011 | Kampagne „Kein Mensch ist perfekt“. Niemand darf aufgrund seiner Behinderung benachteiligt werden. Die Caritas intensiviert außerdem ihre Stadtteilarbeit zur Stärkung des Gemeinwesens.

2010 | Einweihung des Caritas Baby Hospitals in Bethlehem. Das Kinderkrankenhaus hilft allen Kindern unabhängig von Herkunft und Religion. Erdbeben in Haiti und Überflutungen in Pakistan bringen enorme Herausforderungen. In Deutschland startet die Caritas ihr Angebot der „Frühen Hilfen“ und entlastet damit junge Familien ab dem Zeitpunkt der Schwangerschaft.

2009 | Die Caritas trägt mit ihrer Kritik zur Revision von Hartz-IV-Regelungen bei.

2008 | Die Caritas legt Konzepte zur Bekämpfung von Kinderarmut in Deutschland vor. Und sie nimmt benachteiligte Jugendliche in den Blick

und fordert für sie bessere Startchancen. Auf Kuba engagiert sie sich seit 14 Jahren für soziale Seniorenarbeit.

2007 | Die Caritas hat einen „sozialen Arbeitsmarkt“ durchgesetzt. Die Beschäftigung von Langzeitarbeitslosen wird endlich gesetzlich gefördert. Und sie präsentiert Konzepte für eine Pflege-reform, die von der Bundesregierung teilweise aufgenommen werden.

2006 | Caritas international verstärkt die Entwicklung von Präventionskonzepten, um die Auswirkungen von Katastrophen einzudämmen.

2005 | Das Sozialmonitoring des DCV deckt erhebliche Mängel der Hartz-IV-Gesetzgebung auf. Der DCV weist in Gesprächen mit der Bundesregierung auf die kritischen Auswirkungen des Sozialgesetzbuches II hin.



Eva M. Welskop-Deffaa ist die Nachfolgerin von Dr. Peter Neher

Auf der Delegiertenversammlung in Freiburg wurde im Oktober dieses Jahres Eva M. Welskop-Deffaa zur neuen Präsidentin des Deutschen Caritasverbandes gewählt. Zum ersten Mal wird damit eine Frau an der Spitze stehen. Sie ist satzungsgemäß qua Amt auch Stiftungsratsvorsitzende der Caritas-Stiftung Deutschland.

Nach Stationen unter anderem im Bundesfamilienministerium und im Bundesvorstand von ver.di ist Eva Welskop-Deffaa seit dem Jahr 2017 Mitglied des Vorstands des Deutschen Caritasverbandes. Dort ist sie zuständig für die Sozialpolitik sowie die digitale Agenda des Verbandes. Eva Welskop-Deffaa wird nun als Nachfolgerin von Dr. Peter Neher den größten deutschen Wohlfahrtsverband für die kommenden sechs Jahre führen und damit auch in beratender und beaufschlagender Funktion die Caritas-Stiftung Deutschland begleiten.

Die Delegiertenversammlung als das höchste beschlussfassende Verbandsorgan der Caritas in Deutschland besteht aus bis zu 199 Delegierten, die alle Mitgliedsgruppen des Verbandes repräsentativ vertreten. Die Delegiertenversammlung hat alle Rechte und Pflichten einer Mitgliederversammlung und entscheidet über grundlegende Fragen der Caritas und diskutiert sozial- sowie verbandspolitische Perspektiven.



Teilen Sie Ihr Glück und
helfen Sie mit einem
Stiftungsfonds.

Stiftungsfonds
schon ab
5.000 Euro
möglich

Der Stiftungsfonds für die soziale Arbeit der Caritas

Unkomplizierter Einstieg als Stifterin oder Stifter
mit einem niedrigen Betrag

Es gibt viele Möglichkeiten, die soziale Arbeit der Caritas zu unterstützen. Eine sehr einfache Art, als Stifterin oder Stifter bei der Caritas-Stiftung Deutschland einzusteigen, ist der Weg über den Stiftungsfonds. Hier reicht eine einmalige Zustiftung ab einem Betrag von bereits 5.000 Euro – und schon lässt sich Gutes ganz unkompliziert bewirken.

Wenige wissen, wie einfach ein Stiftungsfonds unter dem Dach der Caritas-Stiftung Deutschland eingerichtet werden kann und wie wenig Geld es braucht, um loszulegen. Die Zustiftung in den eigenen Stiftungsfonds hat viele Vorteile, die besonders für Menschen interessant sind, die einmalig einen nicht ganz so hohen Betrag stiften möchten, ohne sich um Projektinformationen oder bürokratische Details kümmern zu müssen. So wählen Stifterinnen und Stifter für den Stiftungsfonds lediglich zwischen der Förderung im In- oder Ausland und verknüpfen ihren Geldbetrag mit Themengebieten. Beispielsweise lässt sich festlegen, ob die Zustiftung im Stiftungsfonds Kindern und Jugendlichen oder Seniorinnen und Senioren oder anderen sozialen Bereichen wie etwa der Wohnungslosen- oder Behindertenhilfe zugutekommen soll. Der äußerst geringe Verwaltungsaufwand für den Stiftungsfonds bewirkt außerdem einen maximalen Gewinn für die sozialen Projekte.

Einfach einen Vertrag abschließen mit der Caritas-Stiftung Deutschland

Wer sein humanitäres Engagement für immer mit dem eigenen Namen verbinden möchte, findet mit dem Stiftungsfonds ein ideales Mittel. Um ihn einzurichten, schließen Sie einen Vertrag mit der Caritas-Stiftung Deutschland ab. Das Vertragsformular erhalten Sie direkt von der Dachstiftung. In dem Dokument legen Sie einfach einen Betrag ab 5.000 Euro fest, den Sie in den Fonds geben möchten. Und Sie bestimmen mit Ihrem Vertrag, für welche Förderzwecke die Dachstiftung die jährlich erwirtschafteten Erlöse dem Deutschen Caritasverband zur Verfügung stellen soll. Dabei können Sie entscheiden, ob Sie die soziale Arbeit innerhalb Deutschlands oder im Ausland



unterstützen möchten. Sie können aber auch weltweit fördern und beide Förderzwecke benennen.

Keine Verwaltungskosten

Abschließend geben Sie Ihrem Stiftungsfonds einen Namen. In der Regel wählen Stifterinnen und Stifter ihren eigenen Namen oder den eines ihnen nahestehenden Menschen. Oder der Name hat Bezug zum Stiftungszweck. Um alles Weitere kümmert sich jetzt die Dachstiftung. Die Caritas-Stiftung Deutschland verwaltet den Fonds anschließend als namentlich benanntes Sondervermögen innerhalb des Stiftungskapitals. Es entstehen keine Verwaltungskosten.

Natürlich lässt sich der gestiftete Betrag bei der Einkommensteuer geltend machen. Die Caritas-Stiftung Deutschland erstellt, sobald der Stiftungsfonds eingerichtet ist, eine Zuwendungsbescheinigung für das Finanzamt.

Flexibel erweitern und Bekannte und Bekannte einbinden

Wer sein Engagement im Lauf der Jahre erweitern und ausbauen möchte, kann jederzeit das Vermögen im Stiftungs-

fonds unkompliziert aufstocken. Der Stiftungsfonds eignet sich ebenfalls sehr gut, um im Kreis von Bekannten und Bekannten dafür zu werben. Auch diese können mit weiteren Zustiftungen in den Stiftungsfonds aufgenommen werden und erhöhen damit dessen Vermögen. Sie erhalten ebenfalls eine Zuwendungsbescheinigung, wenn sie den Fonds mit einer Zustiftung finanziell unterstützen.

„Mit unserem Stiftungsfonds möchten wir vor allem Stifterinnen und Stifter ansprechen, die ohne viel Zeitaufwand einfach schnell und unkompliziert helfen wollen“, so Stiftungsdirektorin Natascha Peters. „Wir haben auf eine sehr einfache Gestaltung geachtet, um den Einstieg in das Stiftungswesen zu erleichtern und für das Stiften zu motivieren.“

Sie möchten mehr über unsere Stiftungsfonds erfahren?

Wenden Sie sich bitte direkt an unsere **Referentin Monika Pitz**
Tel.: 0221 94100-28
E-Mail: monika.pitz@caritas.de



Caritas-Stiftung Deutschland

➔ Die Stiftung des Deutschen Caritasverbandes wurde 1999 gegründet. Das Stiftungskapital der Caritas-Stiftung Deutschland bleibt unangetastet und trägt Früchte für die nahe und ferne Zukunft. Die Erlöse der Caritas-Stiftung Deutschland sind ein Gewinn für Menschen in Not – in Deutschland, aber auch weltweit.

➔ Die Caritas-Stiftung Deutschland fördert aus den Erträgen ihres Grundkapitals die Arbeit des Deutschen Caritasverbandes. Sie ermöglicht ihm zugleich Unabhängigkeit von politischen Entscheidungen und von öffentlichen Geldern.

➔ Die Caritas-Stiftung Deutschland verwaltet nicht nur eigenes Vermögen. Als Treuhänderin managt sie zudem das Stiftungsgeschäft einer Vielzahl an Treuhandstiftungen und unterstützt diese bei der Realisierung des Stiftungszweckes. Die Treuhandstiftungen haben sich unter dem gemeinsamen Dach angesiedelt, da sie der Arbeit der Dachstiftung vertrauen und die Aufgaben der Caritas ideell, aber auch finanziell unterstützen wollen.



Gutes bewirken

Caritative Arbeit bedeutet, Lebensbedingungen zu verbessern, Bildungschancen zu erhöhen, Perspektiven zu ermöglichen. Die Caritas ist auf Unterstützung angewiesen, um weiterhin ihren sozialen Auftrag erfüllen zu können. Dabei können auch Sie helfen und Gutes bewirken. Sie schaffen dadurch bleibende Werte für kommende Generationen.

Herzlich willkommen in der Stifterfamilie

Die folgenden Treuhandstiftungen sind bislang im Jahr 2021 unter dem Dach der Caritas-Stiftung Deutschland errichtet worden. Wir freuen uns und begrüßen sehr herzlich die Stifterinnen und Stifter der folgenden Stiftungen:

- Dr. Christoph Berndorff-Stiftung
- ELRY-Stiftung
- Familie Roland und Renate Pietschmann Stiftung
- Michaela und Peters Ockenfels Stiftung „Lernen schafft Zukunft“
- R. G. – Stiftung
- Stiftung Bethlehem – kranke Kinder und Familien in Not
- Stiftung Kinderhilfe Südostasien von Familie Eveline und Günter Kreczynski



Im Gedenken an die Verstorbenen

Unsere Gedanken gelten den Personen unserer Stifterfamilie, die von uns gegangen sind:

Herr Rudolf Gigl
Frau Maria Jürgens
Herr Bernhard Möller
Herr Franz Mühl
Herr Anton Vöcker
Frau Ursula Vogdt

Im Vertrauen auf unseren Gott wissen wir die Verstorbenen in seiner Hand geborgen.

Foto: DCV/KNA / H. Oppitz



www.menschlichkeit-stiften.de

Sie haben Fragen?

Sie möchten sich stifterisch einbringen? Nehmen Sie gerne unverbindlich Kontakt auf!

Telefon: 0221 94100-20

E-Mail: menschlichkeit-stiften@caritas.de

Caritas-Stiftung Deutschland
Stiftung des Deutschen
Caritasverbandes
Werthmannstr. 3a, 50935 Köln



**caritas
stiftung**

DEUTSCHLAND